

Südafrika

AUSGABE 2025

Südafrika ist der am weitesten entwickelte Industriestandort in Subsahara-Afrika und der Wirtschaftsmotor der Region. Um das schwache Wirtschaftswachstum anzukurbeln, muss das Land seinen Reformkurs beschleunigen.

Südafrika punktet mit Ressourcenreichtum, einer breit aufgestellten Industrie und einem großen Absatzmarkt. Dennoch bleibt Südafrika unter seinen Möglichkeiten: Eine schwache Konjunktur, eine hohe Inflation und die Energiekrise haben der Wirtschaft zugesetzt. Nach einem geringen Wachstum von 0,8 Prozent im Jahr 2024 werden für 2025 immerhin 1,5 Prozent erwartet. Entscheidend für die mittelfristige Entwicklung wird sein, ob Südafrika seinen Reformkurs fortsetzt.

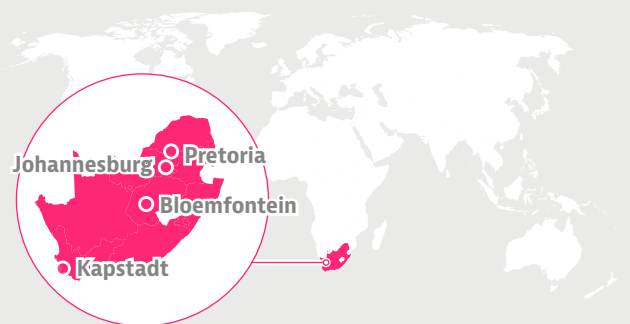
Von der seit Juni 2024 amtierenden Mehrparteienregierung erhofft sich die Wirtschaft ein verlässliches Geschäftsumfeld, den Abbau bürokratischer Hürden und die Bekämpfung der Korruption, insbesondere in den großen Staatsunternehmen. Diese nehmen in den Bereichen Strom, Transport und Wasser eine Schlüsselrolle ein und sind wichtige Auftraggeber für die Privatwirtschaft.

Auf der Prioritätenliste der Regierung steht die Schaffung von Arbeitsplätzen an oberster Stelle. Die offizielle Arbeitslosenquote liegt bei über 30 Prozent, gleichzeitig herrscht Fachkräftemangel. Die Regierung will ein Critical Skills Visum einführen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Deutschland bleibt trotz eines rückläufigen Handelsvolumens (2024: 19,6 Milliarden Euro) ein wichtiger Handelspartner: Ein Drittel des deutschen Handels mit Afrika entfällt auf Südafrika. Viele der rund 600 deutschen Unternehmen sind schon lange im Land und produzieren hier.

→ **Aktueller Wirtschaftsausblick zu Südafrika:**
www.gtai.de/suedafrika-wirtschaftsausblick

Zahlen und Fakten



1,5 Prozent

soll laut Prognosen das
Wirtschaftswachstum 2025 betragen.

Rang 32

von 238 Handelspartnern belegte Südafrika 2024
bei deutschen Exporten.

9,1 Milliarden Euro

waren die deutschen Exporte
nach Südafrika 2024 wert.

China

war 2024 größter Abnehmer und Lieferant,
Deutschland belegte Platz 3.

Hoher Investitionsbedarf

Südafrika verfügt über eine diversifizierte und exportorientierte Industrie. Das Land am Kap ist der größte Automobilbauer des Kontinents, hat die am weitesten entwickelte Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie sowie einen produktiven Agrarsektor. Der Modernisierungsbedarf ist vor allem im Infrastrukturbereich hoch.

Ob Wasser und Abwasser, Energie oder Transport – jahrelange Unterinvestitionen haben den Zustand der Infrastruktur in Südafrika drastisch verschlechtert. Besonders gravierend sind die logistischen Engpässe im Schienen- und Hafenbetrieb, der in der Hand hochverschuldeter Staatskonzerne ist. Im Zuge des Reformprogramms „Operation Vulindlela“ treibt die Regierung die Öffnung des Sektors für private Investoren voran. Einige Durchbrüche wurden bereits erzielt: Der Sanierungsplan des staatlichen Bahnbetreibers Transnet etwa beinhaltet die erstmalige Beteiligung privater Unternehmen am Schienennetz. Hoher Investitionsbedarf besteht auch im Wasser- und Abwassersektor. Südafrika benötigt Wasserverteilungssysteme, Kläranlagen und intelligente Messsysteme, um die hohen Wasserverluste zu reduzieren. Doch die Finanzierung und Umsetzung der Projekte ist oft schwierig. Bauunternehmen berichten, dass viele Vorhaben bewilligt, aber aufgrund fehlender Mittel nicht begonnen werden.

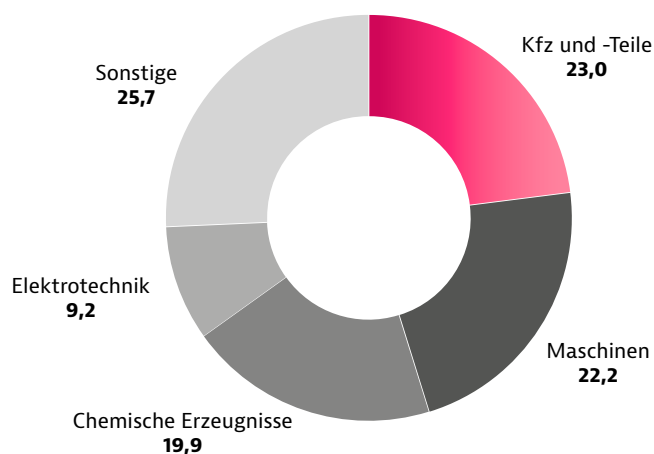
Energiesektor im Aufbruch

Große Fortschritte verzeichnet der Energiesektor: Im März 2024 beendete der staatliche Stromversorger Eskom die täglichen Stromabschaltungen, die Südafrikas Wirtschaft über Jahre belasteten. Bei der Überwindung der Stromkrise profitiert das

Land von seinen hervorragenden naturräumlichen Bedingungen für erneuerbare Energien. Mithilfe staatlicher Anreizprogramme hat sich der Ausbau von Solar- und Windenergiekapazitäten in den letzten Jahren beschleunigt. Dennoch basiert Südafrikas Energieversorgung nach wie vor weitgehend auf Kohle, was das Land zu einem der 15 größten Emittenten von Treibhausgasen weltweit macht. Die Regierung hat sich verpflichtet, den Ausstoß in den nächsten Jahren zu reduzieren und aus der Kohleförderung auszusteigen.

Deutsche Ausfuhrgüter nach Südafrika

In Prozent der Gesamtausfuhr 2024*



* Schätzwert
Quelle: Genesis 2025

Schnellcheck: Erfolgreich in Südafrika

Sie haben sich für einen Markt entschieden?

Wir helfen Ihnen, alle wichtigen Rechts- und Zollfragen beim Export und Ihrem Auslandsengagement zu klären.

→ Mehr zum Thema
Recht und Zoll:
www.gtai.de/recht-und-zoll

Wie erfahre ich von Aufträgen vor Ort?

Finanziert ein Geber wie die Afrikanische Entwicklungsbank oder die Weltbank ein Projekt, werden Aufträge international ausgeschrieben.

→ Mehr zum Thema Projekte
und Ausschreibungen:
www.gtai.de/projekte-ausschreibungen

Wer berät mich beim Markteinstieg?

Das BMWK unterstützt den Markteinstieg deutscher KMU mit dem Förderprogramm „Beratungsgutscheine Afrika“.

→ Mehr zum Thema
Beratungsgutscheine Afrika:
www.bafa.de/bga

Deutschland kooperiert mit Südafrika im Rahmen einer Energiepartnerschaft und der „Just Energy Transition Partnership“ (JETP). Mit der JETP unterstützen ausgewählte Geberstaaten Schwellen- und Entwicklungsländer bei der Umsetzung einer sozial gerechten Energiewende. Da in Südafrika etwa 200.000 Menschen ihr Einkommen direkt und indirekt aus dem Kohlesektor beziehen, stehen bei der JETP neben klimapolitischen Zielen auch die sozialen Aspekte im Vordergrund.

Produktion von grünem Wasserstoff gestartet

Die Voraussetzungen für die Produktion von grünem Wasserstoff in Südafrika sind bestens: Zum einen ist das Potenzial an erneuerbaren Energien noch lange nicht ausgeschöpft, zum anderen verfügt das Land am Kap über Know-how, Erfahrung und Infrastruktur für die Produktion synthetischer Kraftstoffe, die auch für Wasserstoff genutzt werden können. Mehrere Projekte laufen bereits – auch mit deutscher Beteiligung. Produziert wird bislang jedoch noch wenig. Als potenzieller Abnehmer spielt neben Exportmärkten auch der Binnenmarkt eine Rolle: Nachfrage nach Power-to-X-Produkten (PtX) gibt es unter anderem im Bergbau und in der Stahlindustrie.

Lieferant kritischer Rohstoffe

Der Bergbau ist eine der tragenden Säulen der südafrikanischen Wirtschaft. Das Land verfügt über mehr als 50 mineralische Rohstoffe, darunter die weltweit größten Vorkommen an Gold und Platinmetallen. Viele der Mineralvorkommen sind wichtige Bestandteile für die Elektromobilität und die Wasserstoffproduktion. Als Rohstofflieferant hat Südafrika daher in den letzten Jahren an strategischer Bedeutung gewonnen. Die Regierung will die Weiterverarbeitung vor Ort ausbauen und sich als Standort für die Batterieproduktion etablieren.

Kfz-Branche muss auf E-Auto-Produktion umstellen

Mit gut etablierten Industrieverbänden und -strukturen, einer langfristig angelegten Automobilpolitik und 136.000 direkt geschaffenen Arbeitsplätzen nimmt die Kfz- und -Zulieferindustrie eine Schlüsselrolle in der südafrikanischen Wirtschaft ein. Rund zwei Drittel aller produzierten Kfz gehen in den Export; wichtigste Zielregion ist Europa. Deutschland ist sowohl Südafrikas größter Abnehmer von Kfz als auch wichtigster Lieferant von Komponenten. Das Verbrennerverbot in der EU zwingt die Branche zur Neuausrichtung. Südafrikas Regierung will die Produktion von Elektroautos mit 51 Millionen US-Dollar fördern.

Breit aufgestellte Nahrungsmittelindustrie

Südafrikas Agrarsektor ist gut entwickelt und bietet eine große Bandbreite an Produkten, die fast alle exportiert werden. Aufgrund des hohen Industrialisierungsgrades verfügt das Land zudem über eine starke Nahrungsmittelverarbeitungs-, Getränke- und Verpackungsindustrie.

Chancen bieten die bislang kaum ausgeschöpften Möglichkeiten für ökologische und nachhaltig angebaute Produkte.

Expertenstimmen



Attraktives Investitionsziel

„Südafrika hat viele Standortvorteile – dazu zählen das verlässliche und transparente Rechtssystem sowie die unabhängige Justiz. Attraktiv sind zudem die Sonderwirtschaftszonen, in denen Unternehmen von einer Vorzugskörperschaftssteuer, Baukostenzuschüssen, Steuererleichterungen und Beschäftigungsanreizen profitieren.“

Methembeni Moyo

Rechtsanwalt bei Nupen Staude de Vries Inc. (NSDV)



Gute Vorbereitung zählt

„Südafrika ist nicht nur ein bedeutender Handelspartner für die deutsche Wirtschaft. Viele deutsche Unternehmen sind bereits erfolgreich vor Ort tätig. Für Neueinsteiger ist es entscheidend, sich frühzeitig mit den lokalen Regularien und spezifischen Herausforderungen auseinanderzusetzen – und starke Partnerschaften für einen erfolgreichen Markteintritt zu knüpfen.“

Simone Pohl

Geschäftsführerin der AHK Südliches Afrika



Reformkurs beschleunigen

„Das Geschäftsklima hat sich seit dem Antritt der neuen Regierung deutlich verbessert. Um insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen die Geschäfte zu erleichtern, sollten Reformen effizienter umgesetzt, administrative Hürden abgebaut und Unternehmen, die vor Ort produzieren und Arbeitsplätze schaffen, wertschätzender behandelt werden.“

Volker Knoth

Managing Director AZ Armaturen und Trident Plastics Südafrika

Spannungsfeld Handelspolitik

Mit Südafrika übernimmt 2025 erstmals ein afrikanisches Land die G20-Präsidentschaft. Die vielfältigen außenwirtschaftlichen Beziehungen Südafrikas könnten auf die Probe gestellt werden.

Der G20-Vorsitz ist eine große Chance für Südafrika, sich auf der internationalen Bühne zu positionieren – auch wirtschaftspolitisch. Mit Blick auf den Außenhandel bleibt abzuwarten, wie Südafrika der Balanceakt zwischen den engen Beziehungen zum wichtigsten Handelspartner China und

den BRICS-Staaten sowie dem zweitwichtigsten Handelspartner USA gelingt. Exportorientierte Unternehmen hoffen auf die Verlängerung des African Growth and Opportunity Act (AGOA), der über 1.800 südafrikanischen Produkten zollfreien Zugang zum US-Markt gewährt. Für Unternehmen, die in Südafrika Geschäfte mit dem Staat machen wollen, gelten die Kriterien des Broad-Based-Black-Economic-Empowerment-Systems (BBBEE). BBBEE soll die Chancengleichheit der während des Apartheidregimes benachteiligten Bürger Südafrikas in der Arbeitswelt gewährleisten.

Stärken

- Stabile Demokratie mit gefestigten Institutionen
- Unabhängige Justiz und freie Presse
- Reichhaltige Rohstoffvorkommen, darunter strategisch wichtige Industriemetalle
- Breit aufgestellte, teils hochmoderne Industrie
- Großer Absatzmarkt

Schwächen

- Marode Infrastruktur
- Ineffizienz großer Staatsunternehmen
- Hohe Arbeitslosigkeit
- Kriminalität und Korruption mit Folgekosten für die Wirtschaft
- Große gesellschaftliche Ungleichheit

Chancen

- G20-Präsidentschaft 2025
- Regionaler Hub und Eingangstor für Markteintritt in Afrika
- Gute natürliche Voraussetzungen für erneuerbare Energien und Produktion von grünem Wasserstoff
- Hoher Bedarf an Infrastrukturinvestitionen
- Großer Pool an jungen Arbeitskräften

Risiken

- Schwaches Wirtschaftswachstum
- Hohe Staatsverschuldung
- Drohender Handelskonflikt mit den USA
- Stagnation bei Reformen aufgrund von Uneinigkeit innerhalb der Koalitionsregierung
- Steigende „Costs of Doing Business“ durch BBBEE-Auflagen der Regierung

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest 2025

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter:
www.gtai.de/suedafrika



Ihre Ansprechpartnerin für
Südafrika:
katrin.weiper@gtai.de



Nutzen Sie unseren Alert-Service unter:
www.gtai.de/alert-service



Aktuelle Neuigkeiten zu Südafrika
erhalten Sie auch auf:
www.africa-business-guide.de

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
T +49 228 249 93-0, info@gtai.de, www.gtai.de

Hauptsitz: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Autorin: Jenny Tala, Johannesburg

Redaktion: Katrin Weiper, T +49 228 249 93-284

Redaktionsschluss: März 2025

Druck: Kern GmbH, 66450 Bexbach, www.kerndruck.de

Bildnachweise: Titel: GettyImages/Jian Yi Song / EyeEm;
Methembeni Moyo: N/A; Simone Pohl: © Michael Parra;
Volker Knoth: (c) AZ-Armaturen South Africa (Pty) Ltd 2025

Rechtlicher Hinweis: ©Germany Trade & Invest
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit
vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher
Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bestellnummer: 21458

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages